

P. Douville in Paris.

Nief, F., le chemin de l'amour. 16°. 3 fr. 50 c.
Sernada, F., et de Vlaminck, M., Ames de mannequins. 16°. 3 fr. 50 c.

E. Fasquelle in Paris.

Zola, E., Correspondance. Lettres de jeunesse. 18°. 3 fr. 50 c.

Librairie Larousse in Paris.

Massé, D., pour choisir une carrière. 8°. 4 fr. 50 c.

Librairie des publications populaires in Paris.

Germain, A., Frôleuses. 18°. 3 fr. 50 c.

Mercure de France in Paris.

Siger, Essai sur la colonisation. 18°. 3 fr. 50 c.

Payot & Cie. in Lausanne.

Gagnebin, S., le luxe de tante Aurélie. 8°. 2 fr. 50 c.

Perrin & Cie. in Paris.

Goyau, G., autour du catholicisme social. III^e série. 16°. 3 fr. 50 c.
Reggio, A., l'Italie intellectuelle et littéraire au début du XX^e siècle. 16°. 3 fr. 50 c.

Plon-Nourrit & Cie. in Paris.

Moselly, E., Terres lorraines. 16°. 3 fr. 50 c.
Rifaux, M., les conditions du retour au catholicisme. 16°. 3 fr. 50 c.
Seillière, l'impérialisme démocratique. 8°. 8 fr.

E. R. de Rudeval in Paris.

Dutens, Alfr., Etude sur la simplification de l'orthographe. 8°. 6 fr.

E. Sack in Fontaines.

Châtelain, L., le secret du manoir. Un épisode des persécutions stundistes. 8°. 3 fr. 50 c.

E. Sansot & Cie. in Paris.

Billy, A., Bénoni. 18°. 3 fr. 50 c.
Morel, E., les gueules noires, ill. par Steinlen. 8°. 5 fr.

J. Tallandier in Paris.

Flaubert, G., Madame Bovary. Illustr. par A. Fourié. 8°. 7 fr. 50 c.

Vuibert & Nony in Paris.

Bocquillon, E., pour la patrie. 16°. 4 fr.

Ein deutscher Literaturatlas.

Einen ganz eigenartigen Versuch, die Entwicklung der deutschen Literatur in Form eines Atlas darzustellen, finden wir in einem eben erschienenen Werk verwirklicht:

Deutscher Literaturatlas. Die geographische und politische Verteilung der deutschen Dichtung in ihrer Entwicklung nebst einem Anhang von Lebenskarten der bedeutendsten Dichter. Auf 15 Haupt- und 30 Nebenkarten von Dr. Siegfried Robert Nagel, k. k. Professor. Wien und Leipzig 1907, Kaiserl. und Königl. Hof-Buchdruckerei und Hof-Verlags-Buchhandlung Karl Fromme. 16 Seiten Text u. 15 doppel-seitige Kartenblätter in Mehrfarbendruck. Gross-Oktav. Preis: Kartonierte 6 M.

Diese Karten zeigen einerseits, welche Landschaften überhaupt an der Hervorbringung der bedeutenderen Dichter und Schriftsteller Anteil haben, andererseits, welche Landschaften oder Städte zu gewissen Zeiten besondere Anziehungskraft für diese Geister gehabt haben. Der Verfasser mußte bei Ausführung seines Planes vorerst die Zeitpunkte festsetzen, die für die Literatur hauptsächlich in Betracht kommen. Dabei konnte er bestimmte Jahreszahlen erst vom siebzehnten Jahrhundert an wählen.

Die Karte 1: Althochdeutsche Zeit verzeichnet die Literatur der Klöster und Bistümer. Wie der christliche Süden noch alleiniger Kulturträger ist, so ist auch die Literatur nur im Süden zu finden. Auf den Wegen des Christentums sehen wir Klöster und Abteien entstehen, so die altberühmten Literaturstätten Fulda, St. Gallen, Wessobrunn, Ebersberg, Weissenburg, Melk, Borau u. a., die Bistümer Salzburg und Passau. Nur die gelehrte Roswitha im mitteldeutschen Kloster Gandersheim und der vereinzelt dastehende Heliand gehören nicht dem Süden an. Daneben bildet sich lokal die Volks- und Heldensage aus.

Auch die Karten 2 und 3 (Mittelhochdeutsche Zeit) zeigen noch ein ähnliches Verhältnis. Erst allmählich in der Verfallzeit rückt die Dichtung etwas nach Norden. Die religiöse Übergangsdichtung und Kanzelpredigt blüht namentlich an den Kulturstraßen des Rheins, der Donau und der Elbe. Der Osten ist in dieser Zeit ziemlich verstummt.

Für das sechzehnte Jahrhundert mußte der Verfasser ebenfalls zwei Karten geben, von denen die eine die Reformationsliteratur, die andre die weltliche Literatur verzeichnet. Auffallend ist, daß in dieser Zeit die Literatur sich mit einem Schlage zunächst ganz in den Westen zieht. Franken und Alemannien senden ihre Mitstreiter nach dem

Norden. Bayern weist wenigstens auf weltlichem Gebiete noch Namen auf; aber Österreich ist ganz tot. Am Ende des sechzehnten Jahrhunderts halten sich Nord und Süd noch die Wage; im siebzehnten Jahrhundert (Karte 6) hat der Süden gänzlich ausgespielt. Dagegen beginnt unter dem Einfluß Ludwigs von Anhalt und Opitzens die Vorherrschaft Mitteldeutschlands, und nur die Sprachgesellschaften bilden noch lokale Mittelpunkte. Am Ende des siebzehnten Jahrhunderts regt sich, abgesehen von Österreich, der Süden wieder ganz bescheiden (Karte 7: zweite schlesische Schule, Karte 8: Zeit Gottscheds). Allmählich eröffnet die Schweiz wieder den Kampf gegen den Norden, und Österreich schließt sich unter Maria Theresia bald an. Allerdings ist noch Leipzigs Vorherrschaft unter Gottsched ausschlaggebend; aber daneben bilden sich besonders die Braunschweiger und die Göttinger Gruppe. Die folgenden Karten zeigen, wie in der neueren Zeit die beiden Großstädte Berlin und Wien allmählich das literarische Leben an sich reißen. In der Sturm- und Drangzeit bilden sich um Goethe, Schiller und Herder noch drei Provinzialgruppen. In der klassischen Zeit tritt damit noch die Gruppe Weimar-Jena in Wettbewerb. Aber seit dem Beginn des neunzehnten Jahrhunderts sind Berlin und Wien die Mittelpunkte der Literatur, neben denen in der Romantikerzeit noch die schwäbische Gruppe, im Jahre 1848 noch Frankfurt a. M. in Betracht kommt.

In allerneuester Zeit scheint sich dieser Einfluß wieder allmählich aus den Großstädten in die Provinzial-Mittelpunkte zurückzuziehen. Dr. Nagel hat aber die Karten nicht über das Jahr 1848 hinaus weitergeführt. Bei der großen Zahl der in der 2. Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts aufgetretenen Dichter wollte er offenbar nicht die Verantwortung für eine Auswahl übernehmen. Es hätte sich aber auf alle Fälle gelohnt, einen Versuch zu machen; denn eine lückenlose Vollständigkeit würde niemand von diesen Karten verlangen. Abgesehen von der Heimatdichtung hätte die Dialektliteratur eine besondere Karte verdient.

Außer den erwähnten Hauptkarten enthält der Atlas eine Reihe Nebenkarten, die bemerkenswerte lokale Gruppen verschiedener Perioden vorführen, sowie eine Anzahl sogenannter Lebenskarten. Diese enthalten die mit Linien verbundenen Orte, an denen ein Dichter gewirkt hat. Mit solchen Karten sind vertreten: Walter von der Vogelweide als Hauptvertreter des Mittelalters, Hans Sachs, Luther und Opitz als Hauptvertreter der neuhochdeutschen Frühzeit, dann von den Klassikern Klopstock, Wieland, Lessing, Herder, Schiller, Goethe, von den Romantikern der Südländer Grillparzer und der Nordländer Kleist und endlich Hebbel als